



**Besuch des Kinderdorfes Timișoara
der Stiftung Kinderzukunft
eine Bestandsaufnahme**

**Satul de Copii Kinderzukunft
Das erste Kinderdorf Rumäniens
Timișoara**

(Rumänien)

Besuchszeit vom 23.-24. 10. 2023

**Carmen Rüh
Stabsstelle Kinder- und Jugendhilfe der
Schottener Soziale Dienste gGmbH**

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitende Worte	3
2. coVid 19 - Auswirkungen	3
3. veränderte Gesetzgebung und ihre Auswirkungen	4
4. Das Kinderdorf – kurzgefasst	4
Wohngruppen	
Schule und Kindertagesstätte	
Kantine	
5. Personal	5
Allgemeine Situation	
Personal des Kinderdorfes	
6. Klientel	7
Anfragen der Leistungsträger	
Belegung	
Schulbesuch	
Geflüchtete aus der Ukraine	
7. Aspekte der (sozial)pädagogischen Arbeit	13
„Ausgänge“	
Medienpädagogik	
Sexualpädagogik	
Suchtberatung	
Projekte	
8. Staatliche Subventionen der freien/privaten Träger	15
Prüfungen durch die Aufsichtsbehörden	
9. Fazit	

1. Einleitende Worte

Die CoViD - Einschränkungen und dadurch bedingte Nachwirkungen in den letzten Jahren haben die Taktung der Beratungsbesuche im rumänischen Kinderdorf der Stiftung Kinderzukunft außer Kraft gesetzt, so dass – nach 2017 – der folgende Besuch erst Oktober 2023 stattfinden konnte.

Der vorliegende Bericht dieses Besuches beinhaltet Daten und Informationen aus den Gesprächen mit der Leitung des Kinderdorfes, Herrn Popescu und der pädagogischen Leitung, Frau Lungu, und nimmt Bezug auf Veränderungen in der Gesetzgebung und deren Auswirkung auf die Gegebenheiten vor Ort.

Im Bericht werden vorwiegend Abweichungen zum letzten Bericht aufgeführt, Ergänzungen vorgenommen und aktuelle Daten im Hinblick auf die rumänische Gesetzgebung, auf vorgegebene Qualitätsstandards und auf die allgemeine gesellschaftliche Situation im Zusammenhang mit der Aufgabenstellung im Rahmen der sozialen Dienstleistungen des o.g. Kinderdorfes aufgeführt. ZU Details bzgl. Strukturen, Qualitätsstandards, Aufgaben des pädagogischen Personals etc. verweisen wir auf den ausführlichen Bericht 2017.

2. CoVid 19/Corona - Auswirkungen

Die Coroneinschränkungen haben ab dem 20.03.2020 auch in Rumänien die gesamte Gesellschaft stark beeinträchtigt. Schulen wurden ab dem 08.04.2020 geschlossen. In vollstationären Einrichtungen gab es für das Personal zwei-wöchige "Isolationszeiten", so dass die Mitarbeitenden 2 Wochen am Arbeitsplatz und 2 Wochen zu Hause waren. Die Testpflicht gab es vor Eintritt und beim Verlassen der Einrichtung. Da die Mitarbeiter keine Möglichkeit mehr hatten öffentlichen Verkehrsmitteln zu benutzen, wurden sie mit den Fahrzeugen des Kinderdorfes nach Hause gefahren und von dort wieder abgeholt.

Sowohl die jungen Menschen als auch die Mitarbeitenden sind an Corona erkrankt, ein einziges Kind musste ins Krankenhaus stationär untergebracht werden.

Ab September 2020 gab es für die Kinder nur Onlineunterricht. Trotz der Akquise von Tablets gab es viele Schwierigkeiten, da das Netz nicht ausreichend/funktionstüchtig war und die Kinder nicht auf die veränderten Bedingungen vorbereitet waren. Viele kamen mit dieser Unterrichtsform nicht zurecht, konnten dem Unterricht nicht folgen, konnten sich nicht

konzentrieren. In Folge weist ein großer Teil der Schüler zurzeit große Wissenslücken auf, die außerschulisch mit z.T. großem Aufwand wieder geschlossen werden müssen. Dieser Umstand, wie auch die Situation im Lock-Down im Allgemeinen, führte bei den jungen Menschen zu großen (psychischen) Belastungen, die zum Teil bis heute andauern.

3. Veränderte Gesetzgebung und ihre Auswirkungen

Die sozialen Dienstleistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Rumänien haben sich radikal geändert, da sich das Land im Rahmen der "Open Door Campaign" (die Desinstitutionalisierungsbewegung der EU) sich auf europäischer Ebene verpflichtet hatte, bis 2021 die Heimunterbringungen in großen Kinderheimen zu reduzieren. Auf Grund dessen gab es 2019 Änderungen im Kinder- und Jugendschutzgesetz, die festlegten, dass Kinder mit entsprechendem Bedarf bis zu einem Alter von sieben Jahren ausschließlich in Pflegefamilien untergebracht werden dürfen (vgl. Bericht 2017)

Dies hatte zur Folge, dass sich die Belegung der Wohngruppen des Kinderdorfes veränderte. Wohngruppen mussten z.T. geschlossen werden.

Das im Gesetz verankerte „Familienprinzip“ bedingt unter anderem, dass jede der Wohngruppen des Kinderdorfes seit 2020 als "Haus Typ Familie¹" jeweils eine separate Lizenz erwirken musste (dieser Vorgang entspricht in Deutschland der Betriebserlaubnis). Diese wurde zunächst für ein Jahr befristet. 60 Tage vor Beendigung der Frist gab es eine Prüfung der Qualitätsstandards seitens der Aufsichtsbehörden des Kreises. Die Lizenz wurde nach erfolgreichem Ergebnis unbefristet erteilt.

Die beschriebene Veränderung machte eine Neukonzeptionierung der Wohngruppen erforderlich.

Zusätzlich gibt es weitere Lizenzen für das gesamte Kinderdorf, die folgendes beinhalten:

1. Eine längerfristige unbefristete Lizenz für die Stiftung Kinderzukunft als Anbieter sozialer Dienstleistungen.
2. Eine Lizenz für soziale Dienstleistungen für die (untergeordneten) Wohngruppen, die

¹ Wort-wörtliche Übersetzung des rumänischen Begriffs: „*casa de tip familial*“.

eine befristete Gültigkeit aufweist und nach 5 Jahren neu beantragt werden muss.

Die gravierendste Folge durch die o.g. Desinstitutionalisierung ist die Beschränkung des **Aufnahmealters** der Kinder (s. Punkt Klientel-Belegung).

4. Das Kinderdorf – kurzgefasst

Wohngruppen

Die Wohngruppen befinden sich in einem guten Zustand. Die Instandhaltung ist gewährleistet.

Schule und Kindertagesstätte

Die Schule und die Kindertagesstätte sind staatlich betriebene Einrichtungen auf dem Gelände des Kinderdorfes.

Die Stadt Timișoara kommt seit 2022 für Nebenkosten (Gas, Wasser, Strom, Müll) und für kleinere oder je nach Haushaltslage auch für größere Reparaturen (z.B. am Dach der Schule) auf.

150 Schüler besuchen die Schule, davon 38 aus dem Kinderdorf.²

Aufgrund der veränderten Gesetzgebung besuchen nur externe Kinder den **Kindergarten** auf dem Gelände

Kantine

Die Kantine und die dazugehörige Küche wurden aus Renovierungsgründen Juli 2023 geschlossen und standen Oktober 2023 kurz vor der Eröffnung.

5. Personal

allgemeine Situation

Die Stadt Timisoara ist ein beliebter Standort für (inter)nationale Konzerne, die u.a. hohe

² Mitte der 90er Jahre waren die meisten Schüler Kinder und Jugendliche aus dem Kinderdorf. Zurzeit ist das Verhältnis 2/3 externe, 1/3 „interne“ Schüler

“Einstiegsgehälter” anbieten. Sie stellen für alle anderen Branchen eine große Konkurrenz dar und greifen viele Arbeitskräfte ab. Das Gehaltsgefälle zwischen dem privaten, industriellen und dem sozialen Bereich führt dazu, dass viele Fachkräfte in fachfremde Arbeitsverhältnisse in die Industrie abwandern.

Zudem sind in manchen Regionen die Kreise gleichzeitig auch die größten Arbeitsgeber, so dass auch hierdurch eine Konkurrenz entsteht, da die Mitarbeiter der staatlichen Einrichtungen zumeist höhere Gehälter erhalten als die Beschäftigten der freien Träger.

Diese Faktoren führen dazu, dass sich der Fachkräftemangel im sozialen Bereich deutlich verschärft hat. Dies hat zur Folge, dass zunehmend Mitarbeiter ohne entsprechende fachliche Qualifizierung im sozialen Bereich zum Einsatz kommen.

Ein Mitarbeiter in der Funktion eines Erziehers verdient zurzeit ung. 3500,00 RON Brutto (ca. 2.300 RON Netto entsprechen ca. 470,00 €).

Zum besseren Verständnis:

Der Durchschnittswert eines Einkaufswagens für 1 Familie (2 Erwachsene + 2 Kindern) betrug September 2023 in Rumänien 9.978,00 RON/Monat (ca. 2036,00 €) und war damit 15,2% höher als im September 2022³.

Der durchschnittliche Jahresindex (Inflationsrate) 2023 in Bezug auf die Lebenshaltungskosten in Rumänien betrug 11,3%⁴ (im Vergleich zu 5,9 % in Deutschland⁵).

Die allgemeine Situation auf dem Arbeitsmarkt kennzeichnet sich auch dadurch, dass viele Fachkräfte/Organisationen während/nach der Coronazeit aus dem System “verschwunden” sind.

³ veröffentlichte Daten der Fundația Friedrich Ebert România (FER) și Syndex România
<https://www.agerpres.ro/economic-intern/2023/10/25/cosul-minim-de-consum-pentru-un-trai-decent-9-978-lei-luna-pentru-o-familie-de-doi-adulti-si-doi-copii--1192761>

⁴ Institutul National de Statistica, Romania
<https://romania.europalibera.org/a/rata-inflatiei-s-a-temperat-%C3%AEn-noiembrie/32728761.html>

⁵ Statistisches Bundesamt
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_020_611.html

Personal des Kinderdorfes

In Rumänien werden Erzieher im pädagogischen Lyzeum⁶ nur für den Elementarbereich ausgebildet. Für die Tätigkeit in der stationären Jugendhilfe müssen sie Schulungen/Kurse der Sozialpädagogik besuchen.

Als Sozialpädagoge können Lehrer, Psychologen, Sozialarbeiter tätig sein, die einen 6-wöchigen Kurs besucht haben.

Nichtfachkräfte können beschäftigt werden. Sie müssen die Reifeprüfung absolviert haben und einen berufsbegleitenden 6-wöchigen Qualifizierungskurs absolvieren. Für die Durchführung des Qualifizierungskurses muss der Träger eine Akkreditierung aufweisen.

Im Kinderdorf sind Fachkräfte (Sozialpädagogen, Psychologen, Erzieher) und qualifizierte Zusatzkräfte tätig.

Die Erzieher kommen hauptsächlich aus ländlichen Gebieten und sind auf die Angebote des Kinderdorfes (Essenscoupons, angepasste Arbeitszeiten) angewiesen.

Für das Personal ist Supervision vorgesehen (gesetzlich festgelegt), es ist aber zu erwähnen, dass es zurzeit generell keine Supervisoren zur Verfügung stehen.

In der Sozialabteilung sind 19 Mitarbeiter tätig:

- 1 Leiterin der Sozialabteilung
- 13 Erzieher
- 2 Sozialarbeiter
- 1 Psychologin
- 1 Krankenschwester und
- 1 Arzt (0,25 VZÄ)

Der Personalschlüssel ist gesetzlich festgelegt (vgl. frühere Berichte). Es arbeiten zwei Erzieher pro Haus. Zurzeit fehlten jedoch zwei Stellen im Haus der älteren Jugendlichen, sodass die Sozialarbeiterinnen und die pädagogische Leitung zusätzlich zu ihren Aufgaben den Dienst in dieser Wohngruppe übernehmen, bis Mitarbeiter akquiriert werden.

Das Kinderdorf beschäftigt in jedem Haus mindestens einen Mitarbeiter mit langjähriger

⁶ Wortwörtliche Übersetzung: pädagogisches Gymnasium (Abschluss Abitur)

Erfahrung. So ist z.B. Frau Lungu, die pädagogische Leitung seit 1997 im Kinderdorf tätig, zunächst in der Funktion einer Erzieherin und ab 2006 als pädagogische Leitung.

6. Klientel

In den ersten Jahrzehnten nach Gründung des Kinderdorfes wurden hauptsächlich Kinder und Jugendliche aus armen sozialen Verhältnisse betreut und gefördert. Die Klientel hat sich in den letzten Jahren auf Grund der gesetzlichen Vorgaben verändert.

Da gesetzlich festgelegt wurde, dass Klein- und Vorschulkinder generell in Pflegefamilien⁷ untergebracht werden, fehlt im Kinderdorf genau diese Zielgruppe. Aufnahmen werden ab dem Pubertätsalter vorgenommen, da die Pflegefamilien mit den Kindern in diesem Alter an ihre Grenzen kommen, so dass in vielen Fällen ein Transfer in die "stationäre Heimerziehung" stattfindet (dieses "Phänomen" wird seit längerer Zeit auch in Deutschland und anderen europäischen Ländern beobachtet).

Dieser Umstand führte dazu, dass die Gruppen der "Kleinen" im Kinderdorf geschlossen werden mussten. Bei der Herausnahme aus Familien wurden Geschwister auf Grund der starren Vorgaben (die keine Ausnahmen dulden) getrennt, so dass die infrastrukturelle Zusammenarbeit verändert werden musste, um die Kontakte aufrecht zu erhalten.

Die Kinder, die ab ca. 13-14 Jahren im Kinderdorf aufgenommen werden, zeigen insgesamt massive Verhaltensauffälligkeiten, Traumata, Suchtproblematik und haben zum Teil körperlichen und/oder sexuellen Missbrauch erfahren müssen.

Anfragen der Leistungsträger

Die meisten Anfragen seitens der Jugendämter betreffen Jugendliche über 13-14 Jahren.

⁷ Pflegeeltern (asistenti maternali = „maternale Assistenten) verfügen über eine drei-monatige Ausbildung. Sie verfügen auf Grund der fehlenden Ressourcen in den Kinderschutzdepartments (= Jugendämtern) und der jeweiligen strukturschwachen, teilweise isolierten Wohnorte nicht über eine kontinuierliche Begleitung und Beratung durch Fachkräfte. Sie sind nur bedingt mit den Pflegefamilien in Deutschland gleichzusetzen. Der deutsche Begriff wird in diesem Bericht lediglich zum besseren Verständnis verwendet.

Weitere Aufnahmeanfragen begrenzen sich größtenteils auf Kindern mit (Mehrfach)-Behinderung und/oder herausforderndem Verhalten.

Kinder mit Behinderung können jedoch im Kinderdorf nicht aufgenommen werden, da es über die hierfür festgelegten Kriterien nicht verfügt. Für die Betreuung dieser Zielgruppe müsste die Einrichtung diesbezügliche Zulassungen/Lizenzen und speziell ausgebildetes Personal (z.B. Psychopädagogen⁸) aufweisen.

Belegung

Oktober 2023 lebten im Kinderdorf:

- 4 Kinder unter 10 Jahren
- 40 Kinder über 14 Jahren

Diese wohnten in:

- geschlechtsspezifischen Wohngruppen
- geschlechtsgemischten Wohngruppen
- Wohngruppen für ältere Jugendliche

Eine Übersicht der betreuten Kinder und Jugendlichen 2023 können Sie der folgenden Tabelle ⁹entnehmen

⁸ *Pshipedagogie* = ähnlich der Behindertenpädagogik und Heilpädagogik in Deutschland

⁹ Die Daten wurden dankenswerterweise von Frau Lungu zur Verfügung gestellt

Wohngruppe	Plätze gesamt	Altersgruppen				Grund der Unterbringung								Durchschnitts- aufenthalts- dauer
		7 - 9	10 - 13	14 - 17	>18	Tod der Eltern	unbeka- n. Aufent- halt Eltern	ohne Person- ensorg- erecht	Armut	Missbrauch /Vernachlä- ssigung	Behinder- ung Kind	Behinde- rung Eltern	Dauerhafte Trennung von Eltern	
Casuta cu Flori (Haus der Blumen)	10	1	2	7		2		1		5		2	10	60 Monate
Casuta cu povesti (Haus der Märchen)	8		4	4		1	1			6			8	107 Monate
Casuta prieteniei (Haus der Freundschaft)	9		5	4		4				5			9	
Casuta soarelui (Haus der Sonne)	5				5		1			1			5	134 Monate
Casuta curcubeului (Haus des Regenbogens)	9		2	7				1		8			9	
Casuta colorilor (Haus der Farben)	9		5	4			2			7			9	78 Monate
Casuta vesela (das fröhliche Haus)	4			4			1			3			4	122 Monate
Casuta stelutelor (Haus der Sternchen)	9	3	6							8			9	61 Monate
Gesamt	63	4	24	30	5	7	5	2		43		2	63	

Schulbesuch

Die Kinder und Jugendliche besuchen sowohl die (Gesamt)Schule auf dem Gelände als auch andere Schulen/Schulformen der Stadt Timișoara.

Wohngruppe	Anzahl	Schule
Haus der Blumen	5	Grund- und Gesamtschule auf dem Gelände
	5	Das Nationale pädagogische
		Nationale pädagogische Fachschule Carmen Silva
		Kunstlyzeum
		Technische Fachschule E. Ungureanu
		Technologisches Lyzeum für Lebensmittelindustrie
		Fachschule für Wirtschaft F.S. Nitti

Das fröhliche Haus	1	Technologisches Lyzeum für Transportwesen
	2	Technische Fachschule Henri Coanda
Haus der Freundschaft	6	Gesamtschule auf dem Gelände
	2	Technische Fachschule Timisoara Vest
		Technologisches Lyzeum für Lebensmittelindustrie
1	Technische Fachschule Henri Coanda	
Haus des Regenbogens	5	Gesamtschule auf dem Gelände
	1	Technologisches Lyzeum für Transportwesen
	3	Technische Fachschule E. Ungureanu
		Technologisches Lyzeum für Transportwesen Technologisches Lyzeum Elektrotimis
Haus der Farben	7	Grund- und Gesamtschule auf dem Gelände
	2	
Haus der Sternchen	9	Grund- und Gesamtschule auf dem Gelände
Haus der Marchen	6	Grund- und Gesamtschule auf dem Gelände
	2 (Lyzeum)	Kunstlyzeum
		Technische Fachschule E. Ungureanu
Haus der Sonne	1	Technische Fachschule Ion I.C. Brătianu
	1 (Lyzeum)	Technische Fachschule E. Ungureanu
	1	Fachschule
	2	Hochschulstudium

Care Leaver

Auf der Website des (deutschen Vereins) Careleaver, wird der Begriff wie folgt beschrieben: *„Careleaver“ stammt aus dem Englischen und heißt wortwörtlich übersetzt „Fürsorge-Verlasser“ (Care-Leaver). Careleaver sind Menschen, die einen Teil ihres Lebens in einer Pflegefamilie oder einer Einrichtung der Jugendhilfe verbracht haben und diese auf dem Weg in ein eigenständiges Leben wieder verlassen. Unabhängig von der konkreten Übergangssituation steht der Begriff „Careleaver“ für alle Menschen mit stationärer Jugendhilfee Erfahrung und schließt alle Altersgruppen mit ein“.* (<https://careleaver.de/wer-sind-careleaver/>)

Ein allgemein wichtiges Thema der Kinder- und Jugendhilfe ist die Integration von Care-Leavern in die Gesellschaft. Die Chancengleichheit ist nicht immer gegeben, so dass diese nach der Beendigung der Jugendhilfe-Maßnahmen besondere Unterstützung benötigen.

Der rumänische Staat bietet den Care Leavern finanzielle Unterstützung an.

Jeder junge Mensch, der das System verlässt, bekommt bis zu seinem 26. Lebensjahr monatlich um die 2800,00 RON (ca. 572,00 €), wenn dieser eine Fachschule besucht bzw. einen Arbeitsplatz hat. Das eigene Einkommen spielt hierbei keine Rolle.

Gleichzeitig können die Schüler mit einem 10-er Abitur¹⁰ eine einmalige Prämie in Höhe von 2500,00 RON (= ca. 500,00 €) bekommen¹¹.

Care Leaver bekommen bei Beendigung der vollstationären Unterbringung einmalig eine Prämie in Höhe von 9900,00 RON (ca. 2000,00 €) und 1000,00 € von der Nationalbank.

Sie können, je nach Fakultät von Studiengebühren befreit werden (an manchen Fakultäten beträgt die Befreiung 100 %, oder 50 %, an anderen gibt es keine Befreiung).

Die Erfolgsrate von Care Leavern beträgt in Rumänien ca. 25%.

Geflüchtete aus der Ukraine

Die ersten Geflüchteten kamen am 24. März 2022 an.

Insgesamt lebten im Kinderdorf im Laufe der vergangenen Monate 21 Menschen über unterschiedliche Zeiträume. Es gab Flüchtlinge, die im Kinderdorf lediglich übernachteten und weiterzogen. Viele der Flüchtlinge in Timișoara kamen aus Odessa (direkter Bus von Odessa nach Galați, später Bukarest und dann direkter Zug nach Timișoara).

Das Angebot des Kinderdorfes bestand in:

- Unterkunft,
- Verpflegung,
- Hygiene- und Sanitärartikel,
- medizinische Versorgung bei Bedarf,

Zurzeit leben in Kinderdorf zwei Frauen - Mutter und Tochter - die am 24. März 2022 angekommen sind.

Die Kinder haben sich sehr schnell integriert, unabhängig davon, ob sie Englisch sprachen oder nicht, die Mütter, je nach Persönlichkeit und sprachlichen Kenntnissen mehr oder weniger.

Die ukrainischen Kinder beteiligten sich mit den Kindern aus dem Dorf an Aktivitäten, insbesondere an sportlichen Aktivitäten. Sie unternahmen gemeinsame Ausflüge ins Freibad, in die Stadt, sie spielten zusammen auf dem Gelände und in den Wohngruppen.

¹⁰ 10 (zehn) ist die Bestnote im rumänischen Schulsystem

¹¹ Regional abhängig

Auch den Müttern wurden Angebote gemacht, sie waren in dieser Hinsicht jedoch zurückhaltender.

2022 und 2023 wurden gemeinsam Ostern und Silvester gefeiert.

Deutlich schwieriger war die Zusammenarbeit mit einer der Familien, hier kam es des Öfteren zu Missverständnissen zwischen den Erwachsenen.

Die Zusammenarbeit mit den Kindern verlief sehr gut, Mascha und Viktor z.B., die als Letzte das Kinderdorf verließen, haben die rumänische Sprache gelernt. Sie haben unter den rumänischen Kindern Freundschaften geschlossen, sie sind immer noch über Facebook in Kontakt. Mit deren Mutter gab es eine sehr gute Zusammenarbeit.

Die beiden verbleibenden Frauen sind Mutter und Tochter: beide sind arbeitstätig, Die Tochter lernte die rumänische Sprache recht gut, die Mutter ist eher zurückhaltend. Da es an in der Region an Arbeitskräften mangelt, war es für beide kein Problem, einen Arbeitsplatz zu bekommen.

Übersicht der untergebrachten Geflüchteter in der Wohngruppe 12¹²

Anzahl gesamt		Alter	Aufnahme	Austritt	Herkunft
1	Mutter	43	24.03.2022	15.06.2022	Odessa
2	Tochter	9	24.03.2022	15.06.2022	Odessa
3	Sohn	11	24.03.2022	15.06.2022	Odessa
4	Mutter	46	24.03.2022		Odessa
5	Tochter	23	24.03.2022		Odessa
6	Einzelperson	54	24.03.2022	15.06.2022	Odessa
7	Mutter	34	06.04.2022	20.07.2022	Odessa
8	Tochter	10	06.04.2022	20.07.2022	Odessa
9	Tochter	8	06.04.2022	20.07.2022	Odessa
10	Mutter	39	13.04.2022	17.07.2023	Odessa
11	Sohn	9	13.04.2022	17.07.2023	Odessa
12	Tochter	12	13.04.2022	17.07.2023	Odessa
13	Ehepaar	63	16.04.2022	17.04.2022	Süden UKR
14	Ehepaar	61	16.04.2022	17.04.2022	Süden UKR
15	Mutter - Katya	56	16.05.2022	24.06.2022	Odessa
16	Einzelperson	32	10.06.2022	11.06.2022	Süden UKR
17	Einzelperson	70	10.06.2022	11.06.2022	Süden UKR
18	Einzelperson	49	10.06.2022	11.06.2022	Süden UKR
19	Mutter	40	28.12.2022	02.01.2023	Odessa
20	Sohn	11	28.12.2022	02.01.2023	Odessa
21	Tochter	16	28.12.2022	02.01.2023	Odessa

¹² Die Daten wurden dankenswerterweise von Frau Lungu zur Verfügung gestellt

Von den vier Familien, die längere Zeit im Kinderdorf lebten, kehrten zwei Familien in die Ukraine zurück, eine zog nach England und eine lebt immer noch im Kinderdorf.

7. Aspekte der (sozial)pädagogischen Arbeit

„Ausgänge“

Im Vergleich zu deutschen Standards sind ein Zaun mit Tor und Pfortner in der Einrichtung im Sinne des Kinderschutzes gesetzlich vorgeschrieben. Die Vorgaben der Kinderschutzbehörde sehen vor, dass man die Ausgangszeiten der jungen Menschen dokumentiert. Hierzu wird täglich eine Liste geführt, die bei Aufforderung der Schutzbehörde vorzuweisen ist.

Kinder, die die interne Schule besuchen oder unter 14 Jahren alt sind, benötigen einen Passierschein, der vom zuständigen Erzieher ausgestellt wird. Die Jüngsten verlassen das Kinderdorf generell nicht ohne Begleitung.

Die Jugendlichen, die externe Schulen besuchen, benötigen keinen Passierschein, beim Ausgang genügt der Schulausweis.

Medienpädagogik

Vor allem die digitalen Medien sind in unserer Zeit zu einem zentralen Gestaltungselementen unserer Lebenswelt geworden und begleiten uns in unserer individuellen Entwicklung und Sozialisation. Die jungen Menschen des Kinderdorfes werden zum Umgang mit den Medien und zur Erlangung von Medienkompetenz befähigt.

Kinder/Jugendliche über 10 Jahren können über ein mobiles Telefon verfügen, es können sich jedoch wenige eines leisten. Im Allgemeinen kaufen Kinder (die in der Stadt zur Schule gehen) ihr Telefon von Zuschüssen, Stipendien, Geld von Paten oder älteren Geschwistern. Seitens der Eltern gibt es wenige bis gar keine finanzielle Unterstützung.

Alle Jugendlichen über 14 Jahren dürfen ein Facebook-Konto erstellen.

Die Computer in den Wohngruppen werden - nicht nur hierfür - viel genutzt.

Sexualpädagogik

Ein externer Partner (die Stiftung *Estera*) berät die jungen Menschen zum Thema Sexualität. Zudem können die jungen Menschen diesbezüglich auch die Psychologin oder den Arzt kontaktieren, die sie aus ihrer Fachlichkeit heraus beraten.

Suchtberatung

„Antidrog – Timișoara“ führt regelmäßige Aufklärungsarbeit zum Thema Sucht. Sie verwenden dafür modernen Techniken, wie z.B. eine Brille, die die Wirkung von Betäubungsmitteln simuliert.

Projekte

Die Kinder und Jugendliche des Kinderdorfs beteiligen sich regelmäßig an verschiedenen kulturellen, sportlichen und freizeitpädagogischen Aktivitäten und Projekten, die einen großen positiven Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen haben.

- **“Timpul fără ceas“** (Die Zeit ohne Uhr) - 06. Bis 14. Oktober 2023

Die Musiktheatershow „Zeiten ohne Uhr“ war ein Projekt mit Tanz, Theater und Liedern, eine Reise durch die Zeit mit Ausschnitten aus bekannten Filmen, Märchen und Musikshows der Welt des 20. Jahrhunderts (König der Löwen, Die Schöne und das Biest, etc).

Das Ziel des Projektes war zum einen das Bewusstsein für kulturelle und künstlerische Kreativität zu unterstützen und zu fördern und gleichzeitig junge Menschen aus benachteiligten Verhältnissen an diese Themen heranzuführen.

24 Kinder und Jugendliche haben gemeinsam mit einer Schauspielerin, einer Opernsängerin und einer Tänzerin neun Theaterstücke einstudiert. Nach dem Motto *“Der Wunsch zum Mitmachen ist wichtig- nicht unbedingt Talent“* haben sich die jungen Menschen am Projekt beteiligt, die motiviert waren, und den Wunsch dazu hatten. Talent für Schauspiel, Tanz oder Gesang war keine unbedingte Voraussetzung. Die Proben fanden zweimal in der Woche für jeweils fünf Stunden statt. Die Stücke stellten Situationen aus mehreren Epochen des letzten Jahrhunderts dar. Es wurden dafür ca. 100 Kostüme verwendet.

Die Premiere am 14. Oktober 2023 war ein voller Erfolg. Das Projekt wird mit mehreren jungen Menschen im Alter von 8-17 Jahren fortgesetzt.

- **Badminton**

38-40 junge Menschen aus dem Kinderdorf nehmen regelmäßig am Badmintontraining teil, das Angebot ist altersunabhängig. Ein Profispieler trainiert sie zwei bis dreimal pro Woche.

Vier Mädchen und drei Jungen haben im letzten Jahr erfolgreich an Wettbewerben teilgenommen (Oktober 2023 am UVT Cup Timișoara) und Pokale mit nach Hause gebracht.

- **Kunstprojekte**

Um sich künstlerisch auszuprobieren und ihre Kreativität zu fördern nehmen manche jungen Menschen das Angebot einer Künstlerin an, die im Sozialraum tätig ist. Sie kommt ins Kinderdorf oder die Kinder nehmen an Projekten in der Stadt teil und fertigen Modelagen aus verschiedenen Materialien oder Malereien auf Leinwand an.

- **Naturprojekt**

Die jungen Menschen haben durch dieses Projekt nicht nur die Möglichkeit die Natur kennenzulernen sondern u.a. auch wie man sich in der Natur in bestimmten Situationen verhalten sollte, wie die Region sich geschichtlich entwickelt hat, welche die biologischen und geografischen Spezifika ihrer Umgebung sind.

Auf der Facebook-Seite des Kinderdorfes¹³ erfährt man regelmäßig Aktuelles aus den Projekten bzw. über andere Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen.

8. Staatliche Subventionen der freien/privaten Träger

Die Situation der freien Träger ist äußerst schwierig. Im Kreis Timis gibt es wenige private stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen (ca. fünf bis sechs). Abgesehen vom Kinderdorf gibt es Einrichtungen der Caritas, Diakonie, Baptistischen Kirche.

Die allgemeine politische Strategie kennzeichnet sich dadurch, dass staatliche Einrichtungen gegründet werden, die in Konkurrenz zu den freien Trägern stehen. Private Einrichtungen werden von der rumänischen Gesetzgebung immer noch nicht analog den staatlichen Institutionen gefördert.

Die staatlichen Subventionen betragen:

1. für staatlichen Einrichtungen ca. 1000,00 €/Kind
2. für private Einrichtungen ca. 200,00 € / Kind
3. zusätzlich können ca. 200,00 € (jährlich befristet) beantragt werden

¹³ Admin der FB – Seite ist die pädagogische Leitung

Um die Gesamtsumme von 400 € zu erhalten, gibt es seitens der Behörden die Erwartung, dass den in privaten Einrichtungen lebenden Kinder bessere Rahmenbedingungen angeboten werden als in den staatlichen Einrichtungen.

Über die Verwendung der Subventionen wird der zuständigen Behörde regelmäßig und detailliert Bericht erstattet. Der Bericht beinhaltet u.a. folgende Daten¹⁴:

- Die Belegung und die Herkunft der jungen Menschen/Wohngruppe
- die jeweilige Subvention/Wohngruppe
- Daten zu ausgeführten pädagogischen Tätigkeiten der Wohngruppen, wie z.B.
 - Maßnahmen zum Kinderschutz
 - Maßnahmen der Partizipation im Sinne der Kinderechte
 - Familienarbeit, Elternberatung (detaillierte Aufzählung der Beziehungen Kind-Eltern/Familie)
- Durchführung der individuellen Schutzpläne, deren Planung, Implementierung und Evaluation
- Psychologische Beratung
- Beratung von Care Leavern
- Freizeitpädagogik
- Detaillierte Aufzählung der besuchten Schulformen
- Personal des Kinderdorfes insgesamt und pro Wohngruppe, u.a.

Die regelmäßige Berichterstattung bezieht sich auf die gesetzlichen Vorgaben, die der pädagogischen Arbeit zu Grunde liegen und bestätigt somit die Implementierung und Umsetzung angeforderter Standards.

Prüfungen durch Aufsichtsbehörden

Aufgrund von massiven Verstößen (prekäre Lebensbedingungen) in einem Alten – und Pflegeheim in Bukarest, fanden im 2023 auf nationaler Ebene intensive behördenübergreifende Überprüfungen statt.

¹⁴ Aus dem Bericht zur Durchführung von sozialpädagogischen Leistungen und Verwendung der Subventionen, September 2023

Das Kinderdorf wurde verdachtsunabhängig am 13.07.2023 von 20 Mitarbeitenden aus 13 verschiedenen Aufsichtsbehörden (mit unterschiedlichen Vorgaben und Anforderungen zum selben/gleichen Prüfgegenstand) zeitgleich überprüft.

Dies war die erste Kontrolle dieser Art seit Gründung des Kinderdorfes.

Auf Grund der hohen Qualitätsstandards im Kinderdorf kam es bei dieser umfangreichen Prüfung lediglich zu kleineren Bußgeldern.

Regelhaft finden Überprüfungen im jährlichen Turnus statt, u.a. durch:

- DGASPC¹⁵ – Prüfung der pädagogischen Arbeit
- AJPIS¹⁶ – Überprüfung der Finanzierungen und der Betriebserlaubnisse (Lizenzen)

Fazit

Die aktuellen Thematiken, die den sozialen Bereich europaweit beschäftigen, wie z.B. Fachkräftemangel, Systemveränderungen, schwierige Refinanzierungen haben an der rumänischen Grenze keinen Halt gemacht und betreffen somit inzwischen auch das Kinderdorf.

Den neuen Herausforderungen heißt es sich zu stellen und (individuelle) Lösungen zu erarbeiten.

Die Schulung/Qualifizierung von zukünftigem Personal könnte ein wichtiger Faktor bei der Akquirierung von Nichtfachkräften sein. Gleichzeitig heißt es Lösungen zu finden, um der Konkurrenz aus der Industrie in Bezug auf die Abwerbung von (Nicht)Fachkräften entgegenzuwirken.

Ein weiterer wichtiger Veränderungsaspekt ergibt sich durch die neue Gesetzgebung und der

¹⁵ Direcția Generală de Asistență Socială și Protecția Copilului – frei übersetzt: Die Generaldirektion für Sozialhilfe und Kinderschutz - analog Jugendamt und Sozialamt

¹⁶ AJPIS: Agentia Generala pentru Plati si Inspectie Sociala – frei übersetzt Generalagentur für Finanzierung und Soziale Überprüfung

Fokussierung auf Pflegefamilien, die im Kinderdorf zur Einschränkung der Zielgruppe und damit verbundenen Verringerung der Belegungszahl geführt hat.

Um die Zukunft des Kinderdorfes weiterhin zu sichern, erscheint es sinnvoll, eine auf die beschriebenen aktuellen Entwicklungen angepasste mittel- und langfristige Strategie zu entwickeln, z.B., mit einer Erweiterung der Zieleguppe auf Kinder- und Jugendliche mit Behinderungen oder/und die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Hierzu müssten zunächst die Grundlagen für die Erfüllung der entsprechenden gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen werden.

Abschließend möchte ich mich ausdrücklich bei den Kindern, Mitarbeitenden, der pädagogischen Leitung und dem Direktor des Kinderdorfes für die herzliche Gastfreundschaft mit der ich empfangen worden bin, für die Zeit, die sie mir zur Verfügung gestellt haben und den offenen fachlichen Austausch bedanken.

Im Namen der Schottener Sozialen Dienste gGmbH wünsche ich der Stiftung Kinderzukunft für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

Carmen Rüth